

# Mehr als nur ein Lehrer

Vor 150 Jahren wurde der Lauenauer Heimatforscher Karl Parisius geboren

VON BERND ALTHAMMER

**LAUENAU.** Als ehemaligen Pädagogen und Schulleiter werden ihn höchstens einige ältere Einwohner kennen. Aber sein Name ist weit über die Grenzen Lauenaus hinaus bekannt und erscheint noch immer in Quellenverzeichnissen auch neuer wissenschaftlicher Werke: Der Heimatforscher Karl Parisius, der sich mit seinem Buch „Das vormalige Amt Lauenau“ ein ganz persönliches Denkmal gesetzt hat, wurde morgen vor genau 150 Jahren, am Dienstag, 12. Dezember 1867, in Hannover geboren.

Karl Wilhelm Ferdinand Parisius kam 1896 nach Lauenau und übernahm die Leitung der Volksschule. Diese befand sich noch in einem Fachwerkbauwerk am „Rundteil“. Weil diese sogenannte „Rektorschule“ längst zu klein war, drängte er auf einen Neubau, den die Gemeinde 1910 an der heutigen Coppenbrügger Landstraße realisierte.

Seine Stellung unter den Honoratioren des Ortes führte ihn bald zu weiteren Pflichten. Er war Organist und Lektor, verwaltete die Kirchenkasse und gehörte dem Kirchenvorstand sowie dem Vorstand des Kirchenkreises Springe an.

Der ersten Ehe mit der über 20 Jahre jüngeren Christine von Borstel war kein langes Glück beschieden. Sie starb bereits 1922. Der 1918 geborene Sohn Hans-Ludolf fiel in den letzten Kriegsmonaten nahe der deutsch-polnischen Grenze. Aus der zweiten Ehe mit Gertrud Schmidt gingen drei Kinder hervor: Gertrud, Irmgard und Wolfgang.



Erste Wirkungsstätte in Lauenau: Die ehemalige „Rektorschule“ am „Rundteil“.

REPRO: NAH

➔ **Carl Parisius war bemüht, „aus der Liebe zur Heimat einen Beitrag zu leisten, die Liebe zur Heimat zu vertiefen, mit einer Betrachtung ihrer reichen geschichtlichen Vergangenheit“.**

Schon bald nach seinem Ortswechsel widmete er sich der lokalen Historie, um „aus

der Liebe zur Heimat einen Beitrag zu leisten, die Liebe zur Heimat zu vertiefen mit einer Betrachtung ihrer reichen geschichtlichen Vergangenheit“. Im Jahr 1911 erschienen in der hannoverschen Verlagsbuchhandlung Ernst Geibel die Ergebnisse seiner Recherchen. Noch nie zuvor war eine so umfassende Darstellung der Entwicklung Lauenaus wie auch der übrigen 16 Orte des Amtes erschienen. Der bis 1859 bestehende Verwaltungsbezirk

umfasste das gesamte Gebiet von Pohle und Feggendorf im Norden bis Hamelspringe und Nettelrede im Süden. Parisius fand in Archiven eine Menge Fakten, die bis ins erste Jahrhundert nach Christus reichen.

Nur vereinzelt hatte er auf bereits veröffentlichte Forschungsergebnisse zurückgreifen können. 1951 folgte eine zweite, deutlich erweiterte Auflage samt Bildanhang im Verlag J.C. Erhardt in Springe.

Parisius' Forschungsdrang war damit zwar nicht beendet. Ein weiteres Manuskript unter dem Titel „Lauenau-Schwedendorf – Chronik eines niedersächsischen Fleckens“ blieb allerdings unveröffentlicht.

Der Inhalt dieser Chronik konnte in großen Teilen in die drei Bände eingearbeitet werden, die der Geschichtsarbeitskreis unter der Leitung von Karl-Wilhelm Garbe und Karl-Heinz Menzel inzwischen herausgegeben hat.